

## **Die Bundeslotsenkammer informiert!!!**

**Ausbildungsbedarf nachhaltig decken, hohe Standards dauerhaft sichern**

**Die Nachwuchs- und Beschäftigungsinitiative der Bundeslotsenkammer für einen eigenständigen Zugangsweg zum Beruf des Seelotsen**

Die deutschen See- und Hafenslotsen sind ein wesentlicher Bestandteil des **Verkehrssicherheitssystems** des Bundes für die nationalen Küstengewässer im Bereich von Nord- und Ostsee.

Sie stehen im öffentlichen Auftrag an 365 Tagen/Jahr **rund um die Uhr** als ortskundige Berater zur Verfügung:

- **zum Schutze der Meeresumwelt sowie der Menschen, die an Bord und an Land in der Region leben und arbeiten;**
- **zur Gewährleistung der sicheren seegehenden Im- und Exporte der deutschen Wirtschaft;**
- zur Beratung der Schifffahrt in den nationalen Seeschiffahrtsstraßen;
- zum Schutze der transportierten Ladungsgüter;
- zur Wahrung eines termingerechten Warenumschlages über die deutschen Seehäfen;
- zum Schutze der Anlagen in den Häfen.

Der klassische **Berufszugang** beruht auf der Bereitstellung von ausreichend verfügbaren Ausbildungsplätzen an Bord von Seeschiffen. In der Vergangenheit war die Ausbildungs- und Beschäftigungsbereitschaft **der Reeder aus verschiedenen Gründen stark schwankend**, sodass der Bedarf im Sekundärbereich **der maritimen Wirtschaft (Seehafenbetriebe, Lotswesen, Polizeien des Bundes und der Länder, Notfallzentralen, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Bundes- und Landesbehörden usw.) bereits in naher Zukunft nicht gedeckt und damit nicht nachhaltig gesichert werden kann.**

Derzeit(2015/16) beträgt die Anzahl der Studienanfänger im Fachbereich Nautik (Grundvoraussetzung für den Lotsenberuf) auf den Hoch- wie Fachhoch- und Fachschulen in Deutschland, die in Folge ein ausgefahrenes Kapitänspatent erhalten, nicht einmal mehr 35 **Personen**, während ab dem Jahr 2018 der Bedarf allein an See- und Hafenslotsenanwärtern pro Jahr bei 40 bis 50 liegt.

Nicht nur für die Bundeslotsenkammer, **sondern für das maritime Cluster insgesamt, ist die Gewinnung von Nachwuchskräften und die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen für den Beruf des Lotsen** eine Aufgabe von hohem nationalem Interesse. **Nur so können wir das erforderliche Know-how am maritimen Standort Deutschland erhalten.**

Wir stehen **deshalb** gemeinsam vor der Aufgabe, **die bisherige klassische Seelotsenausbildung über den Nachweis von Seefahrtzeiten an Bord von Seeschiffen, mit den bereits bewährten und seit 2008 erprobten Modulen der lotsenspezifischen, praxisorientierten Grundausbildung zu verknüpfen.**

Dies bedeutet nichts anderes als den klassischen Zugangsweg über den reinen Nachweis von Seefahrtzeit an Bord hin **zu einer moderneren und effizienteren Ausbildungsverfahren umzustellen. Dieser neue Weg folgt von Anfang an dem Prinzip der angeleiteten Ausbildung durch erfahrene Seelotsen. Die Seelotsen gewährleisten auch die Qualitätssicherung der Ausbildung.**

**Das bedeutet grundsätzlich keine Abkehr vom herkömmlichen Weg der Ausbildung!**

Die Module der Gesamtausbildung hin zum Bachelor (STCW 95) bleiben erhalten. Die Absolventen haben mit **dem nautischen** Patent immer die Wahl zwischen Seefahrt und Beschäftigung im Sekundärbereich.

Somit garantieren die deutschen See- und Hafenlotsen mit ihrer Ausbildungsexpertise im nationalen Interesse auch weiterhin ein Höchstmaß an Sicherheit an unseren Küsten.

**Eigenständige Ausbildung bedeutet demnach:**

1. Praktische Ausbildung als Schiffsmechaniker, Praktikant, NOA **(wie bisher!)**
2. Fachschul-wie Hochschulausbildung bis zum Bachelor (STCW 95) **(wie bisher!)**
3. Sechsmontatige **Lotsenausbildung 1(LA1):** revierübergreifend (inklusive Manned-Model Training, Simulator-Schulungen, angeleitete Lotsenassistenz) anstatt/oder Fahrzeit als NWO **(einzige Neuerung!)**
4. Sechsmontatige **Lotsenausbildung 2(LA2) :** lotsenspezifische, praxisorientierte Grundausbildung zur Erreichung der Ausbildungsreife als Seelotsenanwärter im zukünftigen Einsatzrevier oder 2-jährige Erfahrungszeit in verantwortlicher Position **(wie bisher!)**
5. Zwölfmonatige Lotsenanwärterausbildung **(anstatt bisher 8 Monate)** oder auf Antrag bei Erfahrungszeit Reduzierung um 4 Monate.
6. Bestallung als Seelotse mit gestaffelter Größenbeschränkung **(wie bisher!)** für mindestens fünf Jahre, verbunden mit aufsichtsbehördlicher Qualitätskontrolle.

**Die Vorteile sind:**

- **Dauerhaft qualitative Begleitung durch spezialisierte Trainer über den gesamten Ausbildungsweg vom Studium zum Lotsen;**
- Konzentrierung der Fahrzeit als NWO durch die strukturierte, angeleitete sechs monatige Basis-Grundausbildung;
- Die aufgezeigten Module sind durchlässig für alle bisherigen Lotsenzugangsmöglichkeiten wie z. B. STCW unbeschränkt, jeweils mit als auch ohne Erfahrungszeiten in verantwortlichen Positionen;
- Der eigenständige Ausbildungsweg vermittelt Berufseinsteigern, an Bord wie an Land, wieder eine verlässliche Berufsperspektive im Bereich des primären sowie sekundären maritimen Arbeitsmarktes;
- Der maritime Ausbildungsstandort Deutschland erhält für den nationalen interessierten maritimen Nachwuchs eine nachhaltige Stärkung.

**Im Ergebnis ist damit die Sicherstellung eines von der Ausbildung wie von der Berufsausübung unabhängigen, qualifizierten deutschen See- und Hafenlotsenwesens auf Dauer gewährleistet.**